

# Dysfunktionale Kognitionen

Seminar (Linster):

Leistungs- und Persönlichkeitsmessung

Schwerpunkt Klinische Psychologie

Katharina Ronnisch, Angelika Schmider, Verena Gurr, Stephanie Beran, Anne-Kathrin Jacobs, Dorothea Knab

# Übersicht

- Das Konstrukt Angelika
- Diagnostische Methoden Katharina
- Dysfunktional Attitude Scale
  - Aufbau Verena
  - Gütekriterien Anneke
- Studie Dorothea
- Kritische Reflexion Stephanie

- Konstrukt
- Diagnostik
- DAS
- Studie
- Kritik

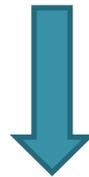
# Dysfunktionale Einstellungen - Das Konstrukt

→ Selbst – behindernde, Selbst – schädigende (automatische) Gedanken

Basis der Theorie (Albert Ellis)

**Irrationale Überzeugungen,**  
die Patienten in Therapiegesprächen wiederkehrend äußerten.  
→ REVT (Rational-Emotive Verhaltens-Therapie)

Absolutistische Muss / Soll / Sollte

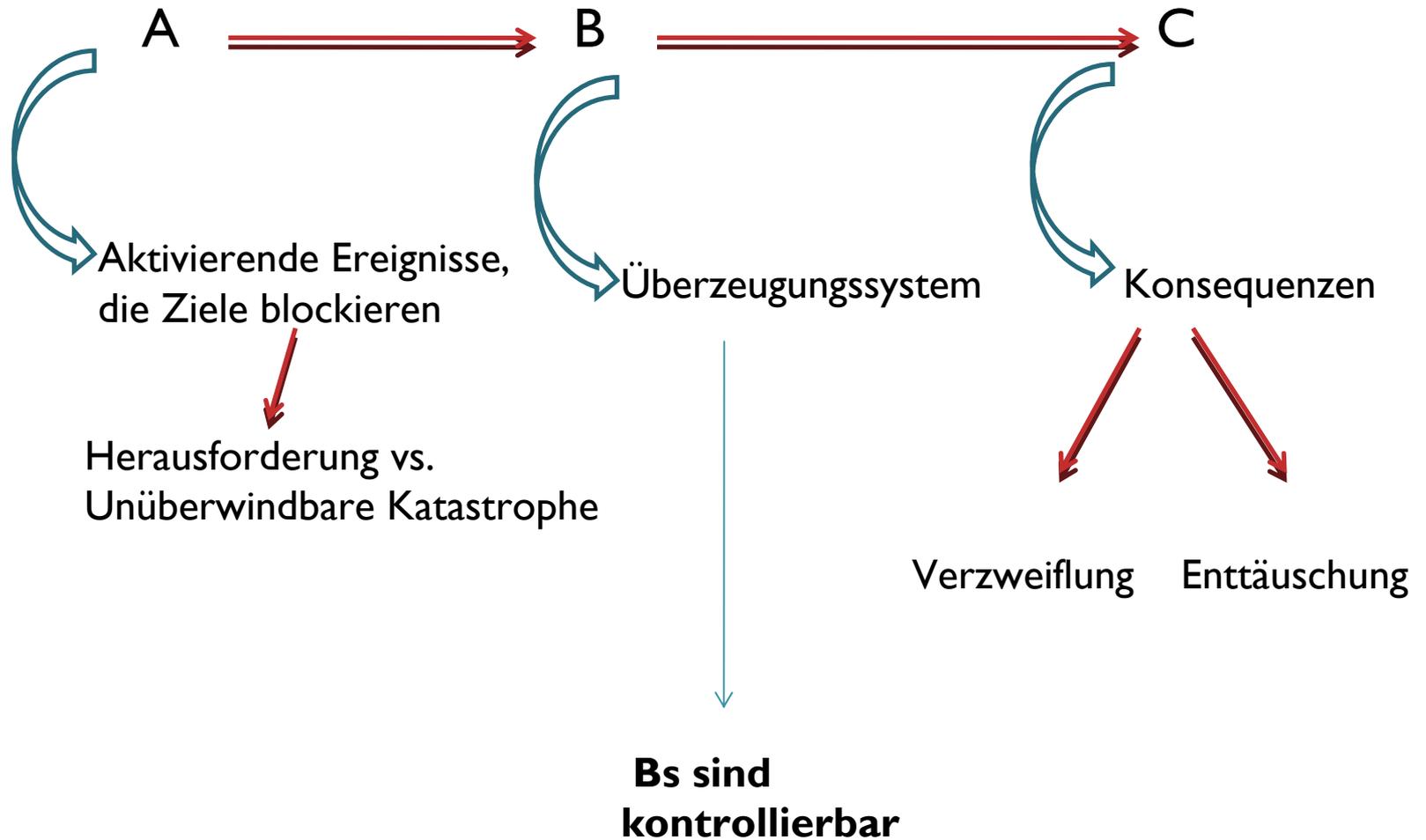


**VERZWEIFLUNG**

Irrationales darauf beharren, dass unsere starken  
Wünsche erfüllt und mächtige Abneigungen beseitigt werden.

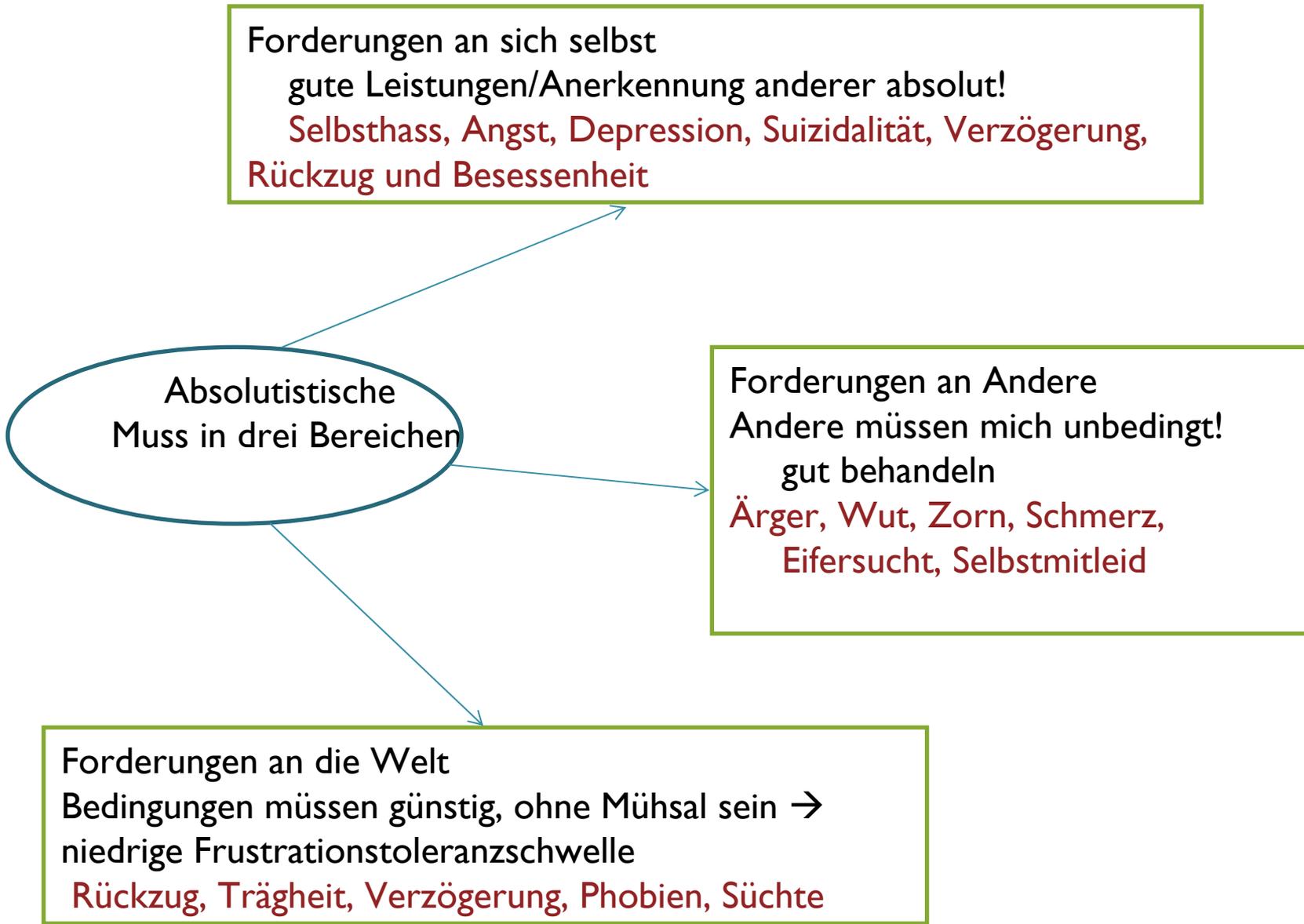
- Konstrukt
- Diagnostik
- DAS
- Studie
- Kritik

# A B C - Modell



- Konstrukt
- Diagnostik
- DAS
- Studie
- Kritik

- Konstrukt
- Diagnostik
- DAS
- Studie
- Kritik

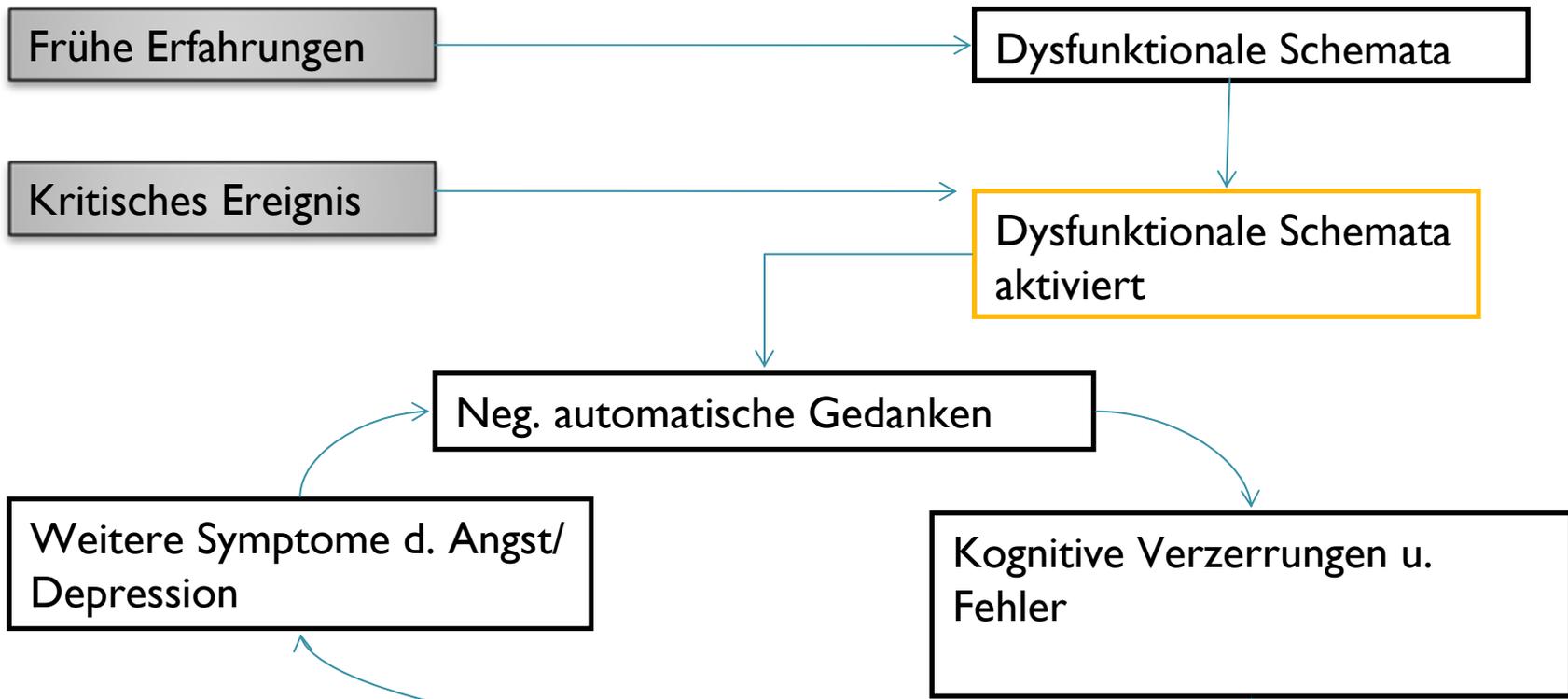


# Kognitive Theorie nach Beck

Emotionale Störungen sind die Folge der Aktivierung von Schemata  
→ Lerntheorie

Rigide Schemata:

- Abruf, Organisation, Enkodierung, Auswahl von Informationen
- Vulnerabilitätsfaktor für das Erleben depressiver Episoden



- Konstrukt
- Diagnostik
- DAS
- Studie
- Kritik

# Überblick...

- ...über verschiedene Diagnostische Methoden

- Konstrukt
- Diagnostik
- DAS
- Studie
- Kritik

# Störungsspezifisch

## Depression:

- Cognition Checklist (CCL)
- Automatic Thought Questionnaire (ATQ)
- Skala dysfunktionaler Einstellungen (DAS)
- Depressionsinventar für K/J (DIKJ)

## Angst:

- Thought Control Questionnaire (TCQ)
- Fragebogen zu dysfunktionalen Kognitionen (FDK)
- Sozialphobie & -angstinventar für Kinder (SPAIK)

• Konstrukt

• Diagnostik

• DAS

• Studie

• Kritik

# Störungsunspezifisch

## Attributionsstil Fragebogen für K/J

- Depression, Selbstwert-, Motivations-, Konzentrations- & Leistungsdefizite

## Fragebogen irrationaler Einstellungen (FIE)

- Bearbeitung ca. 10 Minuten
- Therapieverlaufsmessung & -planung
- Interne Konsistenz & Retest-Reliabilität gut

→  $\alpha = .68 - .83$  &  $r_{tt} = .72 - .84$

$r_{tt}$

- Konstrukt
- Diagnostik
- DAS
- Studie
- Kritik

# Fragebogen irrationaler Einstellungen (FIE)

## 4 Dimensionen:

- Negative Selbstbewertung
  - „Ich denke oft, ich bin ein Versager“
- Abhängigkeit
  - „Ich brauche es, dass Leute mich mögen“
- Internalisierung von Misserfolgen
  - „Ich denke oft über Fehler nach, die ich früher gemacht habe“
- Irritierbarkeit
  - „Ich kann es nicht ertragen, wenn andere mich beobachten“

• Konstrukt

• Diagnostik

• DAS

• Studie

• Kritik

# Weitere Methoden

- Worst-Case-Szenario
  - „Was ist das Schlimmste, das passieren könnte“
- Protokoll dysfunktionaler Gedanken
- Rollenspiele
- ...

**WICHTIG:** die Diagnostik findet im Verlauf der gesamten Therapie statt

# Dysfunctional Attitude Scale (DAS)

## Allgemeines

- Selbstbeurteilungsinstrument
- Erfassung der Art und Ausprägung vorhandener dysfunktionaler Einstellungen
- einzeln oder in Gruppen einsetzbar
- bei Personen zw. 18 und 80 Jahren

- Konstrukt
- Diagnostik
- DAS
- Studie
- Kritik

# Entwicklung der DAS

- Grundlage: Vorschläge praktizierender Therapeuten
- Überarbeitung – im Sinne der von Beck postulierten kognitiven Auffälligkeiten Depressiver
  - 100 Items
- Erstellung von 2 Parallelformen
  - je 40 Items
  - Korrelation: .79
  - hohe interne Konsistenz: .86 bzw. .87

# Entwicklung der DAS

- Deutsche Version von Hautzinger et al. (1985) vorgestellt
- Keine Verwendung von Form B im deutschen Sprachraum
- Form A:
  - hohe interne Konsistenz
  - gute Retest-Reliabilität
  - hohe Korrelationen zu zusätzlich eingesetzten Fragebogen

# Aufbau der DAS

- 40 Items (Aussagen)
  - formulieren Kontingenzen zw. Verhalten und Selbstwert
  - erfassen verzerrte, negative, unangemessene Grundüberzeugungen (depressionstypisch)
- 2 Subskalen (26 der 40 Items)
  - Anerkennung durch andere (DAS-A)
  - Evaluation von Leistung und Perfektionismus (DAS-L)

• Konstrukt

• Diagnostik

• DAS

• Studie

• Kritik

# Durchführung der DAS



- Beantwortung der Items mittels 7-Punkte Skala:
    - Totale Ablehnung
- ↓
- Totale Zustimmung
- Instruktion:
  - Das ankreuzen, was die Testperson meistens denkt

# DAS – Fragebogen → Selbsterfahrung!

- Konstrukt
- Diagnostik
- DAS
- Studie
- Kritik



# Auswertung der DAS



- 3 Auswertungsschablonen
- Addition der angekreuzten Antworten:
  - Totale Ablehnung → Wert von 1
  - Totale Zustimmung → Wert von 7
- Beachtung der Umkodierungen!
- 3 Rohwerte
  - DAS-Summenwert
  - DAS-L
  - DAS-A
- Prozentrang (PR) mittels Anhang B

# Auswertung der DAS



- Je höher der Summenwert, desto höher das Ausmaß an dysfunktionalen Überzeugungen
- Gesamtwert zwischen 40 u. 280 Punkten
  - **Klinisch relevanter Grenzwert für DAS-Gesamt:**
    - **140 Punkte** (PR 75)
    - Werte ab **130** gelten als auffällig
  - Grenzwert für DAS-L → **50 Punkte**
  - Grenzwert für DAS-A → **30 Punkte**

- Konstrukt
- Diagnostik
- DAS
- Studie
- Kritik

# Auswertung der DAS



- Bei Interpretation eines individuellen Punktwerts immer auch Antworten auf Einzelitems berücksichtigen  
→ Identifikation bereichsbezogener und extremer Einstellungen
- Depressive Patienten hängen vielen dieser dysfunkt. Überzeugungen an
- Therapiefortführung idealerweise so lange, bis DAS-Gesamtwert von 120, (DAS-L 30, DAS-A 27) oder weniger erreicht

- Konstrukt
- Diagnostik
- DAS
- Studie
- Kritik

# Studienergebnisse

- Depressive weisen deutlich höhere DAS-Werte auf als Nicht-Depressive u. Gesunde
  - bzgl. Subskalen insb. auf der DAS-L

<b>Stichproben</b>	<b>MW</b>	<b>SD</b>
Depressive Patienten (Behandlungsbeginn)	156,3	32,1
Depressive Patienten (Entlassung)	136,4	33,5
Depressive Patienten (in Remission)	123,8	30,4
Alkoholabhängige Patienten	119,2	29,5
Gesunde Personen (N = 1.122)	109,2	24,2

- Konstrukt
- Diagnostik
- DAS
- Studie
- Kritik

# Studienergebnisse

- DAS-Werte in Interaktion mit neg. Lebensereignissen können zur Vorhersage depressiver Symptomatik herangezogen werden
- DAS-Werte nach kogn. Depressions-therapie gleichen sich Werten von Gesunden an
- unverändert erhöhte DAS-Werte bei Therapieende können Rückfall vorhersagen

• Konstrukt

• Diagnostik

• DAS

• Studie

• Kritik

# Verwendung der DAS

- Klinische Praxis:  
Diagnostische Erfassung dysfunktionaler Einstellungen bei Depressiven  
(Stärke/Häufigkeit, wichtige Inhaltsbereiche)
- Erfolgs-/Verlaufsmaß in Evaluation v. Depressionstherapien
- Identifikation von Risikogruppen für Entwicklung einer Depression
- Forschungsbereich:  
v. a. Therapieforschung und Forschung zu Vulnerabilitäts-Stress-Modellen der Depressionsentstehung

• Konstrukt

• Diagnostik

• DAS

• Studie

• Kritik

# Wichtig:

- Bei nicht-klinischen Stichproben mit erhöhten DAS-Werten – lediglich relativ erhöhtes Risiko für Entwicklung einer Depression erfassbar
- Erhöhte DAS-Werte erlauben keine Aussage über Wahrscheinlichkeit des Auftretens einer depressiven Episode
- Die DAS ist *in keinem Fall* zur Diagnose einer Depression geeignet

• Konstrukt

• Diagnostik

• DAS

• Studie

• Kritik

# Gütekriterien - Überblick

- Studien sowohl zur amerikanischen Originalversion als auch zur deutschen Version
- Hauptgütekriterien:
  - Reliabilität
  - Objektivität
  - Validität
  - außerdem: Trennschärfe, Itemschwierigkeit
- Nebengütekriterien:
  - Ökonomie, Nützlichkeit und Normierung

# Reliabilität

- Retestrelabilität
  - nur Angaben zur amerikanischen Version
  - getestet an studentischen und klinischen Stichproben
  - Test-Retest-Korrelation von .84 über einen Zeitraum von 8 Wochen
- interne Konsistenz
  - amerikan. Stichproben: ältere Studien zw. .89 und .92, neuere Studien an student. Stichprobe .93, bei Stichproben Depressiver .97
  - für die deutsche Version: ähnlich gute Ergebnisse, Werte zwischen
    - .88 und .94 für die Gesamtskala
    - .86 bis .92 für die Unterskala DAS-L
    - .71 bis .79 für die Unterskala DAS-A
  - Fazit: zufriedenstellend

• Konstrukt

• Diagnostik

• DAS

• Studie

• Kritik

# Objektivität

- DAS: keine Angaben im Manual
- aber:
  - Durchführung: schriftliche Anweisungen, detaillierte Vorgaben
  - Auswertung: genaue Vorschriften, relativ einfache Schablonen – aber keine Angabe, ob überprüft
  - Interpretation: keine standardisierten Interpretationsmöglichkeiten
- Fazit:
  - scheint objektiv, Probleme ergeben sich allenfalls bei der Interpretation

# Validität I: konvergente Validität

- Studien zur deutschen Version ergaben:
  - hohe Korrelationen mit Verfahren zur Erfassung depressiver Symptomatik
  - außerdem mittlere bis hohe Korrelationen des DAS-Gesamtwerts mit Skalen zu sozialer Angst und überdauernder Angst
  - DAS-L hohe Korrelationen zu allen Verfahren
  - DAS-A Korrelationen durchweg geringer, keine Korrelation mit Skala zur aktiven Vermeidung sozialer Situationen

• Konstrukt

• Diagnostik

• DAS

• Studie

• Kritik

# Korrelation durch negative Stimmung?

- Idee: genannte Korrelationen zeigen nur den Einfluss negativer Affektivität
- Überprüfung durch Regressionsanalyse
- Ergebnis:
  - DAS-A Subskala erklärt keine Varianz bei STAI-T und SVSS, trägt aber zur Erklärung der SANB-Werte bei
  - DAS-L leistet in allen Analysen spezifischen Beitrag
- Fazit: DAS-Subskalen erfassen wohl nicht nur Depressivität und negativen Affekt

• Konstrukt

• Diagnostik

• DAS

• Studie

• Kritik

# Exkurs

- weitere Differenzierung ergibt sich, wenn man
  - gesunde Personen vergleicht, die in ihrem Leben schon einmal eine depressive Episode erlebt haben
  - mit solchen, die dies nicht erlebt haben:
- aktuelle Depressivität (BDI) und DAS-Gesamtwert nicht verschieden, aber: Unterschiede auf Subskala DAS-A

# Validität 2: Faktorielle Validität

- amerikanische Subskalen DAS-L und DAS-A an deutschen Stichproben repliziert
- Vorgehen: Faktorenanalyse an 50% einer Stichprobe junger Erwachsener, daraus ergaben sich 2 Faktoren
- die konnten an 2. Hälfte repliziert werden
- Faktoren entsprachen recht gut den amerikanischen Subskalen DAS-L und DAS-A

• Konstrukt

• Diagnostik

• DAS

• Studie

• Kritik

# Veränderungssensitivität

- getestet wurde Stichprobe von Depressiven bei stationärer Aufnahme und bei Entlassung
- Ergebnis: Unterschied in DAS-Werten hoch signifikant, sowohl Gesamtwerte als auch Werte auf Subskalen

# Trennschärfe

- deutsche Studien

- an jungen Erwachsenen (N=243 mit Studenten, N=502 mit Studienanfängern, N= 352 mit „gemischtem Hintergrund“ – darunter 172 Studierende, 94 Altenpflegeschülerinnen)
- Studie an Erwachsenen mittleren Alters (N=66)
- 2 Studien an Depressiven (N=124 bei Aufnahme, N=98 bei Entlassung)

- Ergebnisse:

- bei den nicht depressiven Personen Trennschärfekoeffizienten zw. .14 und .60 (6 der 40 Items unter zufriedenstellenden .30)
- bei den Depressiven zwischen .08 und .69 (8 der 40 Items unter .30)
- auffallend: erhebliche Schwankungen der Trennschärfen zwischen den Stichproben

• Konstrukt

• Diagnostik

• DAS

• Studie

• Kritik

# Itemschwierigkeit

- DAS Ergebnisse
  - insgesamt sind die DAS-Items für junge gesunde Probanden erheblich „schwieriger“ als für depressive Patienten
  - ansonsten bei Depressiven gleichmäßige Verteilung der Antworten über die 7 Antwortkategorien
  - Gesunden generell eher ablehnend zu den in den Items formulierten Einstellungen und Haltungen (also eher „geringe Werte“)

• Konstrukt

• Diagnostik

• DAS

• Studie

• Kritik

# Nebengütekriterien I

- **Ökonomie:**

- Testdurchführung dauert etwa 10-15 Minuten, bei klinischen Gruppen u.U. deutlich länger, als Gruppentest mgl.
- Auswertung durch einfache Addition, Schablonen vorhanden

- **Nützlichkeit**

- nicht geeignet, um Depression zu diagnostizieren
- aber: Therapieforschung
  - bei Therapieverlaufsstudien einsetzbar, Therapieeffekte
  - zudem: Therapiestudien, Therapievergleichsstudien
- Forschung zur Entwicklung depressiver Störungen
  - Überprüfung der „Kongruenzhypothese“ (Subskalen)

- Konstrukt
- Diagnostik
- DAS
- Studie
- Kritik

# Nebengütekriterien 2

- Normierung
  - es steht Prozentrang-Tabelle zur Verfügung (N=994 junge Erwachsene, Erwachsene und Depressive)
  - vorgeschlagene Grenzwerte:
    - Gesamtpunktzahl 40-280
    - klinisch relevante Grenze bei 140
    - kritischer Bereich ab 130
    - Empfehlung, Therapie fortzusetzen, bis Wert unter 120

# Studie

## Perception of parental rearing and dysfunctional attitudes:

The link between early experiences and individual  
vulnerability?

P. Anderson und C. Perris

- Konstrukt
- Diagnostik
- DAS
- Studie
- Kritik

# Hintergrund

**EVOLUTIONARY, CULTURAL, AND  
PSYCHOSOCIAL DETERMINANTS OF PARENTING**



**DYSFUNCTIONAL PARENTING**

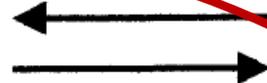


**NEGATIVE EXPERIENCES  
OF PARENTAL ATTITUDES,  
INSECURE ATTACHMENT**

**VULNERABILITÄT**



**DYSFUNCTIONAL INTERNAL  
WORKING MODELS OF SELF  
AND OTHERS**



**BIASED PROCESSING  
OF LIFE EVENTS**



**BEHAVIOURAL OUTCOMES**

- Konstrukt
- Diagnostik
- DAS
- Studie
- Kritik

# Versuchsaufbau

- Nicht-klinische Stichprobe (N = 235)
- Testverfahren:
  - DAS
    - Gesamtskala
    - Unterteilung in 3 Faktoren
  - DWM-S (Dysfunktional Working Model-Scale)
  - EMBU („Meine Erinnerung an die Erziehung“)
    - Gesamtskala (3Faktoren)
    - Unterteilung in Vater + Mutter

• Konstrukt

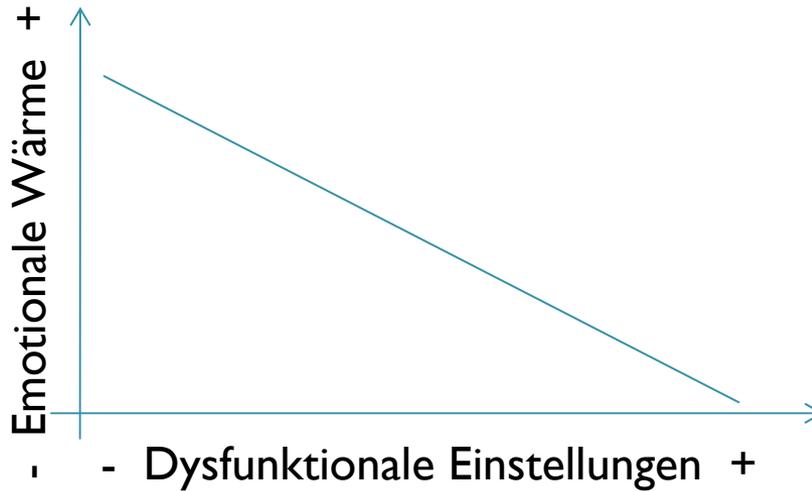
• Diagnostik

• DAS

• Studie

• Kritik

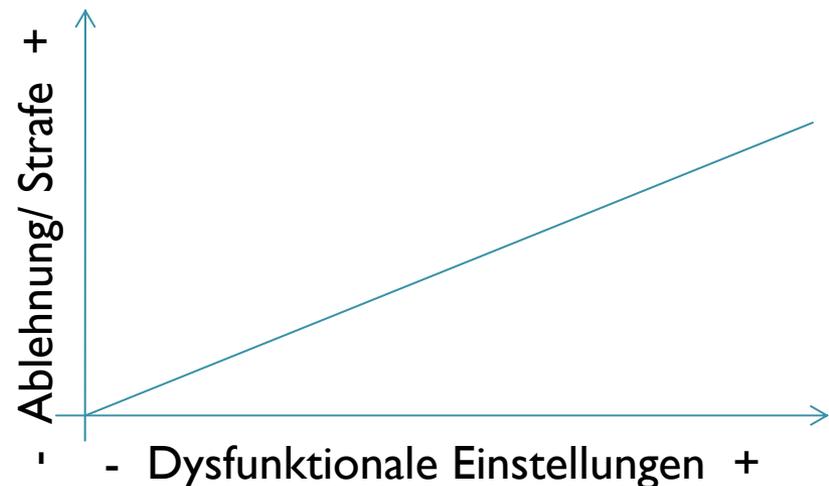
# Ergebnisse I



Korrelationen  
zwischen den  
Testverfahren

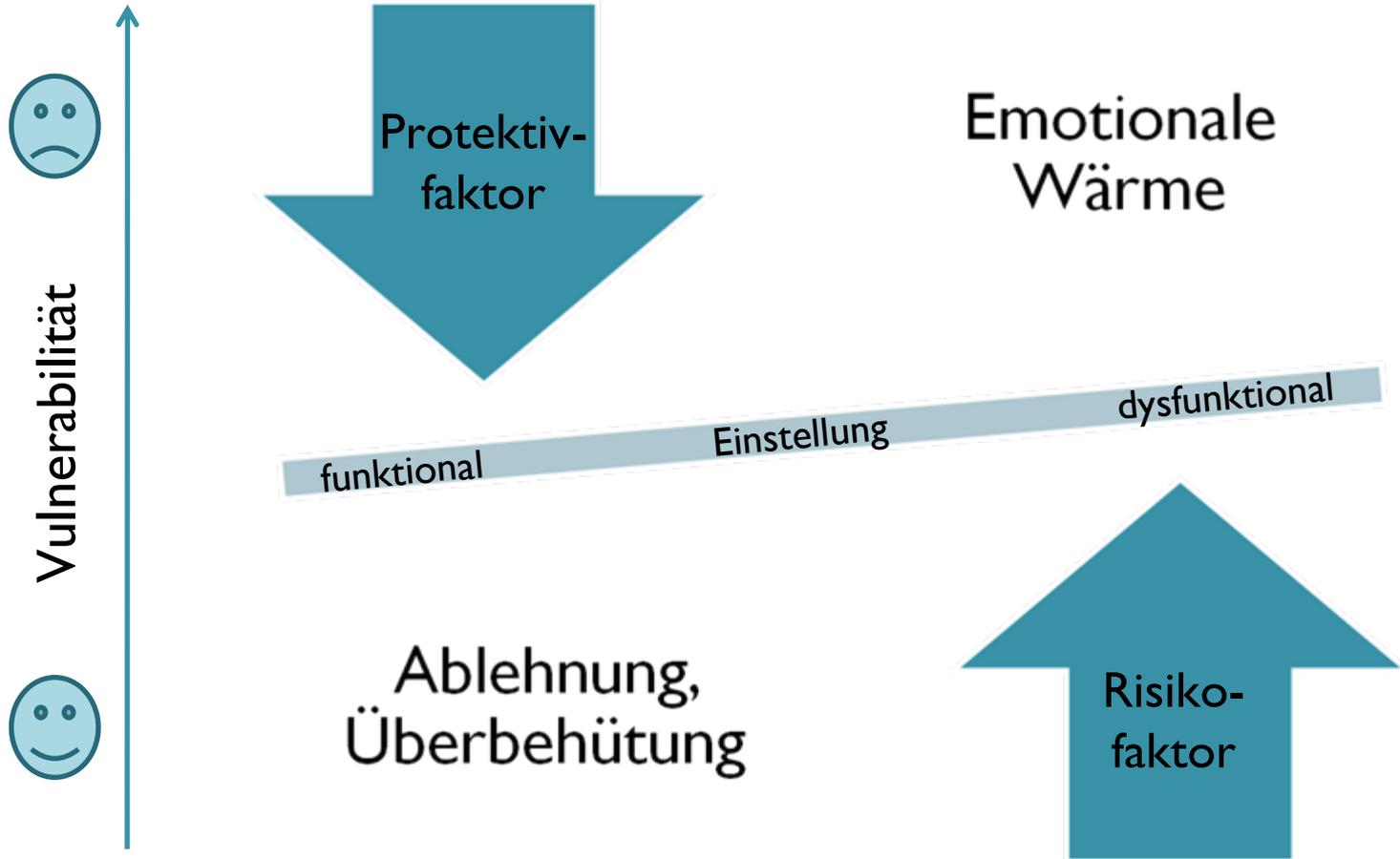
Bei getrennter  
Betrachtung der  
Elternteile ähnlich.

Bei Müttern zusätzlich:  
Überbehütung!



- Konstrukt
- Diagnostik
- DAS
- Studie
- Kritik

# Ergebnisse II



- Konstrukt
- Diagnostik
- DAS
- Studie
- Kritik

# Diskussion

- Basis: retrospektive Selbstberichte
- Zufalls–Stichprobe → Repräsentativität
- Korrelationen eher gering
- Aber: Ergebnisse auch in anderen Studien

# DAS – Kritik

## ... Vor- und Nachteile

- Konstrukt
- Diagnostik
- DAS
- Studie
- Kritik

# Kritik an der DAS

## Vorteile

Die DAS ist in verschiedenen Bereichen anwendbar:

- **Forschung:** insbesondere Therapieforschung und Forschung zu Vulnerabilitäts-Stress-Modellen/ Ätiologie depressiver Erkrankungen
- **Klinische Praxis/ Therapie:** Diagnostik der Ausprägung (Quantität) und der Art (Qualität, Inhalt) dysfunktionaler Grundüberzeugungen (an denen dann die Therapie ansetzen kann)

# DAS: Vorteile

- **Verlaufs- und Prozessdiagnostik**  
Individuelle Therapieverläufe lassen sich überwachen:  
Behandlungserfolg und Behandlungsfortschritt
- **Screening:**  
Erfassen von Risikogruppen:  
z.B.: Perfektion gemessen mit DAS erlaubt Vorhersage depressiver Symptomatik in Stichprobe von Studenten
- **Prognose:**  
Hohe DAS- Werte ( und neg. Lebensereignisse) sagen einen Rückfall bei depressiven Patienten signifikant voraus.

# DAS- weitere Vorteile

- Neben einem Gesamtsummenwert lassen sich die Items der DAS **zwei brauchbaren Subskalenzuordnen**:
  - Anerkennung durch andere
  - Perfektionismus
- Einfache und ökonomische Durchführung und Auswertung

# DAS: Nachteile

- Selbstbeurteilungsbogen/ Selbsteinschätzung (subjektive Kognitionen über Kognitionen)
- Verfälschungen durch Tendenz zur sozialen Erwünschtheit möglich?
- Beck selbst betont notwendige Erfassung individueller Denkfehler im Gespräch, zusätzlich zu den im Fragebogen vorgegebenen dysfunktionalen Kognitionen
- Keine klaren Grenzwerte ab wann klinisch auffällig (schwankt in den Stichproben zwischen 130-140)

• Konstrukt

• Diagnostik

• DAS

• Studie

• Kritik

# DAS Nachteile

- Auswahl der Normierungstichproben repräsentativ?  
keine Zufallsstichproben
- Dysfunktionale Einstellungen depressionstypisch aber nicht depressionsspezifisch, können auch bei anderen Störungen auftreten
- Die DAS erlaubt keine Diagnose einer Depression

• Konstrukt

• Diagnostik

• DAS

• Studie

• Kritik

# Kritik- Theorie

## **Kognitive Therapie nach Beck:**

- Wirksamkeit nachgewiesen sowohl bei Prä-Post-Wirksamkeitsprüfungen als auch bei Kontrollgruppenvergleichen ( mit anderen Therapieverfahren)
- Gilt neben der Depressionstherapie nach Lewinsohn und der Interpersonellen Depressionstherapie nach Klerman als sehr potente Therapie zur Behandlung depressiver Patienten (nach Grawe et.al. 2001)
- Dysfunktionale Kognitionen: Symptome , Ursache oder Folge einer Depression?

- Konstrukt
- Diagnostik
- DAS
- Studie
- Kritik

# Kognitive Therapie nach Beck

- Depressive haben oft bessere Einschätzungen als Nicht-Depressive darüber, inwieweit sie Aufgaben bewältigen können oder nicht  
(Depressiver Realismus vs. Dysfunktionalität?)
- Genaue Wirkfaktoren noch unklar
- Intervention auf rein kognitiver Ebene reicht nicht aus, da die depressiogenen Schemata aus visuellen, auditiven, somatischen und kognitiven Informationen bestehen. Interventionen müssen die anderen Modalitäten ebenfalls betreffen.

• Konstrukt

• Diagnostik

• DAS

• Studie

• Kritik

# Kritik- Theorie

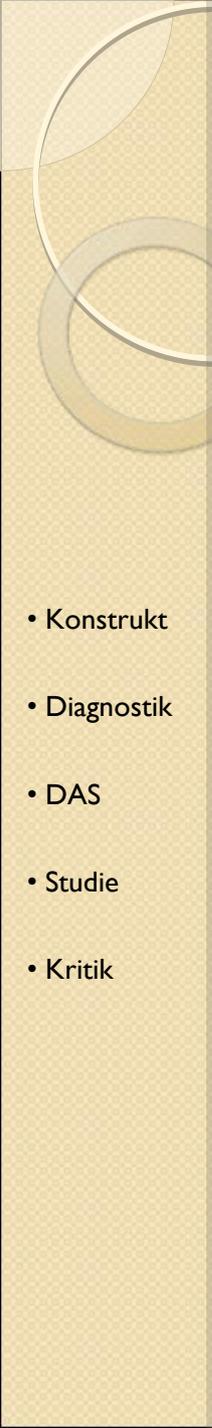
## Rational- Emotive Therapie nach Ellis

- Wirksamkeit ebenfalls nachgewiesen, v.a. im Einzelsetting , als Teil einer umfassenderen Therapie empfohlen (Grawe et.al. 2001)
- Reinste Form der kognitiven Therapie (v.a. der „Sokratische Dialog“)
- Kritik an den Theoretischen Grundannahmen: v.a. am Rationalitätsbegriff sowie an der von Ellis vorgeschlagenen direktiven Indoktrination

# Quellen

- Andersson, P., Perris, C. (2006). Perception of parental rearing and dysfunctional attitudes: The link between early experiences and individual vulnerability? *Nord J Psychiatry* 54, No 6.
- Ellis, Albert. (1997). Grundlagen und Methoden der Rational-Emotiven Verhaltenstherapie. München: J. Pfeiffer Verlag
- Grawe et.al.(2001). Psychotherapie im Wandel. Von der Konfession zur Profession. 5.Aufl. Hogrefe Verlag. Göttingen.
- Hautzinger, M., Joormann, J. & Keller, F. (2005). *DAS Skala dysfunktionaler Einstellungen. Manual*. Göttingen: Hogrefe
- <http://www.testzentrale.de/>
- Klages, U. (1989). *Fragebogen irrationaler Einstellungen (FIE)*. Göttingen: Hogrefe
- Margraf, J. & Schneider, S. (2009). *Lehrbuch der Verhaltenstherapie: Band 1: Grundlagen, Diagnostik, Verfahren, Rahmenbedingungen 3., vollständig bearbeitete und erweiterte Auflage*. Berlin, Heidelberg: Springer

- Konstrukt
- Diagnostik
- DAS
- Studie
- Kritik



# Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit!

- Konstrukt
- Diagnostik
- DAS
- Studie
- Kritik